



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 179.

Welzheim, Donnerstag den 14. November 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Diejenigen Ortsvorsteher,

welche mit Erledigung des oberamtlichen Auftrags vom 24. v. Mts., betreffend die in der Tabakfabrikation noch nicht zur Anmeldung gekommenen unfallversicherungspflichtigen Betriebe, im Rückstande sind, werden hie mit an Erstattung des verlangten Berichts erinnert. (vgl. Bezirksamtsblatt Nr. 168.)

Den 11. November 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

In der Teilgemeinde Rieuharz, Gemeinde Pfahlbrunn, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen. Es wird nun für den Umfang des Seuchendistrikts, welcher gebildet ist aus den Parzellen Rieuharz, Haghof, Hagmühle mit Delmühle, Schmidhöfle, Thannhof, Thierbad, Frickhof, Haldenhof und Ranholz mit Delmühle, sämtlich Gemeinde Pfahlbrunn, sowie die Parzelle Meuschenmühle, Gemeinde Alldorf, gemäß Abs. 2 des Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Amtsbl. S. 53) folgendes angeordnet:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten, ebenso das Durchtreiben solchen Viehes durch den Seuchenort bezw. die gesperrten Orte; ausgenommen von diesem Verbot ist die Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen.

2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° Celsius erhitzt worden ist.

Vorstehende Maßregeln gelten zunächst nur auf die Dauer von 14 Tagen.

Des Weiteren werden die unter Ziff. 1 und 2 genannten Maßregeln für den am 1. d. Mts. gebildeten Seuchendistrikt, bestehend aus den Gemeinden Alldorf, Pfahlbrunn, und den Parzellen Bonholz, Leinhalben, Gemeinde Alldorf, Brend, Hölbis, Brech, Lein- edsmühle und Enderbach, Gemeinde Pfahlbrunn, auf weitere 14 Tage erstreckt.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, ebenso wie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 12. November 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

„Einigkeit macht stark“ lautet die Devise des Bundes der Landwirte, der sich in kurzer Zeit, tausende von Mitgliedern zählend, über ganz Deutschland verbreitete. „Einigkeit macht stark“, riefen sich auch die Landwirte Baierns zu, als sie im Jahr 1893 von den ersten waren, die mit den norddeutschen Bauern den Bund der Landwirte ins Leben riefen. Auch in Württemberg hat der Bund schon eine stattliche Anzahl von Mitgliedern, so daß heute der Süd und Nord, die Großgrundbesitzer, Bauern und Pächter von ganz Deutschland ein großes geschlossenes Ganzes bilden. Und das eben ist, was wir Bauern brauchen, ja haben müssen, um nicht mit gebundenen Händen unserem Untergang entgegen zu gehen, um unsere gute Sache bei Hoch und Nieder mit Erfolg durchzuführen zu können. Darum Ihr württembergischen Bauern schließt Euch alle mit an den Bund, gehet Hand in Hand mit Euren Berufsgenossen im großen Reich Eure Rechte zu verteidigen, denn nur „Einigkeit macht stark.“

Der Zweck des Bundes der Landwirte ist in der Hauptsache, nach einem Auszug aus den Statuten kurz zusammengestellt, folgender:

Die Sicherung der heimischen landwirtschaftlichen Produktion gegenüber dem Ausland.

Das jetzige Steuersystem lastet insbesondere hart auf dem Grundbesitz. Es soll daher in „der“ Weise ausgestaltet werden, daß die Natur des landwirtschaftlichen Einkommens besser angepaßt wird, unter

möglichster Schonung der Steuerkraft der Landwirte.

Förderung des landwirtschaftlichen Betriebs, insbesondere soll der Landwirtschaft ein Schutz geschaffen werden, gegen unlauteren Wettbewerb minderwertiger Erzeugnisse mit landwirtschaftl. Produkten und gegen Verfälschung der Futter- und Düngermittel.

Der Ausbau des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landwirtschaft, namentlich zur Erschließung der bisher vernachlässigten Gegenden soll befördert werden.

Das Tarifwesen soll einer Neuordnung dahin unterzogen werden, daß die Auslandsprodukte vor dem heimischen in der Tarifierung keine Bevorzugung mehr hat, und so noch mehr.

Die Vorteile die ein Mitglied des Bundes hat, sind:

1. Jedes Mitglied erhält monatlich das württ. Bundesblatt „Der schwäbische Landmann“ frei ins Haus geliefert.

2. Allen Mitgliedern werden landwirtschaftliche, technische, sowie Rechtsfragen durch sachkundige Personen kostenfrei gegen Erstattung des Portos beantwortet.

3. Es sind mit verschiedenen leistungsfähigen Firmen und Gesellschaften, wie Maschinen- und Düng-fabriken, Samengeschäfte, Unfallversicherungen zc. zc. Abkommen getroffen, von welchen die Mitglieder des Bundes Rabatt und Erleichterung gewährt erhalten.

4. Ein für den eigenen Hausgebrauch geschlachtetes Schwein das trichinös befunden wird und verworfen werden muß, wird mit 50 Pfg. pr. Pfund ersetzt. Mitglied kann jedermann werden und ist der jährliche Beitrag auf mindestens 50 Pfg. festgesetzt.

Beitrittserklärungen nehmen entgegen und versendet auf Wunsch Probenummern des Bundesblattes die Vertrauensmänner für den Bezirk: G. Freiherr vom Holz in Alldorf und J. Eberhard Böllenhof, sowie die Geschäftsstelle, Th. Körner Stuttgart, Friedensstraße 1.

Nach einer Zusammenstellung der k. württ. Staatsforstverwaltung kommen im Betriebsjahr 1895 bis 96 folgende Hölzer in den genannten Revieren zum Verkauf:

	Eichen.		Buchen.		Nadelholz.	
	Fstn.	Rm.	Fstn.	Rm.	Fstn.	Rm.
Gaildorf	—	—	60	2000	4800	3000
Gschwend	—	—	—	100	—	45
Sulzbach	—	—	—	250	8200	5100
Sittenhardt	—	—	—	100	4300	1400
Mönchsberg	—	—	—	100	2500	1400
Murrhardt	—	—	—	230	2600	1580
Abtsgmünd	20	130	1000	5500	3000	—
Crailsheim	10	35	630	5500	3200	—
Hohenberg	20	20	500	7200	4200	—
Hörsfeld	160	30	2000	4000	5100	—
Ellwangen	—	—	140	500	5600	1400
Welzheim	30	—	1900	3300	2300	—

Gmünd, 12. Nov. Der Gastwirt Dehler zur blauen Ente wurde gestern abend, nach vorausgegangenem Wortwechsel, von einem Handwerksburschen im Hausflur derart in den Unterleib gestochen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Der Thäter ist flüchtig, dagegen

konnte sein im Streit verwickelter Begleiter festgenommen werden, der den Namen und Wohnort des Verbrechers angeben konnte.

Gaidorf, 10. Nov. Der auf dem hies. Bahnhof aufgestellte Automat hat im letzten Monat einen Fehlbetrag von 40 M. aufzuweisen. Wie das kommt, ist noch nicht ermittelt.

Sulzbach a. Murr, 10. Nov. Heute nacht brannte in Spiegelberg die Scheuer des Sonnenwirts Strecker total nieder. Große Heu- und Strohvorräte sind vernichtet, doch konnte das Vieh gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Badnang, 9. Nov. Zu dem Mord an dem Löwentwirth Wahl in Oppenweiler wird noch gemeldet: Der Thät war ein kurzer Wortwechsel vorhergegangen, zu welchem der 22 Jahre alte Metzger Ganzenmüller wegen ungebührlichen Benehmens Veranlassung gegeben hatte. Ganzenmüller zog das Messer, stieß dasselbe dem Wirt ins Gesicht, traf ihn am Halse und durchschnitt die Schlagader. Nach wenigen Augenblicken sank der Verwundete leblos zu Boden. Der ruchlose Thäter entfloß hierher, um von hier mit der Bahn weiter zu reisen. Da wurde er kurz vor Abgang des Zuges vom hies. Stationskommandanten verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Dem Vernehmen nach ist dieser Messerheld schon wiederholt wegen Körperverletzung bestraft worden. Heute vormittag wurde er unter Begleitung von 2 Landjägern vom hies. Amtsgerichtsgefängnis nach Oppenweiler verbracht, um der Leiche bei der Seclerung gegenübergestellt zu werden.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Nov. Wenn der Oberbürgermeister neulich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es in diesem Winter — nur notorische Lumpen und Bagabunden ausgenommen — keine Arbeitslose in Stuttgart geben werde, so hat er dabei die vorzunehmenden großen Erdarbeiten an der Bothnangersteige im Auge. Dieselben haben den Zweck, einem schon seit Jahrzehnten beklagten Zustand ein Ende zu machen, mit Bothnang eine bessere Verbindung herzustellen und gleichzeitig in jener Gegend neue Bauquartiere zu erschließen. Bekanntermaßen ist hier auch die Arbeiterkolonie Westheim vorgesehen. — Ueber die beiden Dampfwagen, System Serpollet, welche unsere Eisenbahnverwaltung aus Paris kommen läßt, um dieselben probeweise in den Dienst des Nahverkehrs zu stellen, ist schon mehrfach in der Presse die Rede gewesen. Es wird interessieren, etwas Näheres über ihre Konstruktion zu erfahren. Originell ist die Methode der Dampferzeugung, die sich in Röhren vollzieht und zwar durch Einspritzung von Wasser. Der Motor besteht aus 2 Dampfmaschinen, deren Welle durch Kettenräder mit den Wagenachsen verbunden sind. Die Gesamtkosten eines Fahrkilometers (Heizung, Wasser, Wartung zc.) berechnen sich auf nur 16 Pfg. Die Wagen bieten Platz für 40 Personen, können Steigungen von 1:100 überwinden bei einer Geschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde.

— Für die Hagelbeschädigten. S. M. der König hat laut St.-U. am 7. d. M. genehmigt, daß aus Staatsmitteln der Betrag von 30 000 M. zur Unterstützung der im Jahre 1895 durch Hagelbeschädigten bedürftigen Einwohner, insbesondere der Oberamtsbezirke Calw und Nagold, verwendet und der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur thunlichst raschen bestimmungsgemäßen Verteilung zugewiesen werde. Die Gewährung staatlicher Unterstützung für die Hagelbeschädigten des Landes rechtfertigt sich mit Rücksicht darauf, daß durch das Balingen Uberschwemmungsunglück die

Privatwohlthätigkeit stark in Anspruch genommen wurde und deshalb die freiwilligen Gaben nicht so reichlich flossen, als es insbesondere den schwer heimgesuchten Oberamtsbezirken Calw und Nagold zu gönnen gewesen wäre. Für die Landwirte aber werden die Hagelschläge dieses Jahres eine Mahnung sein, der nunmehr staatlicherseits erleichterten Hagelversicherung beizutreten; denn für die Zukunft wird der Staat eben mit Rücksicht auf diesen Umstand kaum mehr in der Lage sein, bei Hagelschaden unmittelbar helfend einzutreten.

Stuttgart, 11. Nov. Dem „Schw. M.“ zufolge wird die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer nächsten Mittwoch zusammentreten, um den Bericht festzustellen. Die Einberufung des Landtags soll Ende ds. Mts. erfolgen.

Gannstatt, 10. Nov. Gestern vormittag erhängte sich die Frau des hiesigen Bahnhofportiers D. in ihrer Wohnung. Der Mann hatte keine Ahnung von dem Vorgang und erhielt erst Kenntnis davon, als er sich zum Mittagessen nach der Wohnung begab. Ueber die Beweggründe zu der That ist noch nichts bekannt, doch vermutet man momentane Geistesstörung. Dem Ehemann, einem allgemein beliebten Mann, und der ganzen Familie wird allseitiges Bedauern entgegengebracht.

Stödingen, 10. Nov. In Mettingen legte sich in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ein 19jähr. Mädchen, welches zuvor noch in einer Wirtschaft lustig getanzt hatte, auf die Schienen. Der heranbrausende Zug riß der Unglücklichen den Kopf ab.

Göppingen, 10. Nov. Seit längerer Zeit trieb sich ein verkommenes Individuum während der Mittagszeit zwischen 12 und 1 Uhr in den Gängen der hies. Mädchenschule herum, welches unsittliche Handlungen an Schulkindern vornahm. Gestern nachmittag gelang es dem Polizeiwachmeister Blessing, den Thäter, den 30jährigen Joseph Frey, Tagelöhner von Großeslingen, ausfindig und dingfest zu machen. Derselbe soll früher schon wegen ähnlicher Verbrechen bestraft worden sein.

Hall, 11. Nov. Am Samstagabend entgleiste der von Döhringen kommende Güterzug auf hiesiger Station infolge falscher Weichenstellung. Zwei Wagen wurden stark beschädigt, glücklicherweise ohne Gefährdung für Menschenleben. Der folgende Zug erhielt infolge dieses Unfalls bedeutende Verspätung.

Leonberg, 11. Nov. Wegen veruntreuter Pfliegenschaftsgelder wurde Schreinermeister J. aus Rutesheim auf dem dortigen Rathaus durch das R. Amtsgericht ins Verhör genommen. Vom Wartezimmer aus sprang er durch das Fenster, wobei er sich die Füße derart verstauchte, daß er vorerst in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Es soll sich um 500 M. handeln.

Nagold, 8. Nov. Von den bisher eingegangenen Gaben für die Hagelbeschädigten der Bezirke Calw und Nagold mit 64 809 Mark entfallen auf neun Gemeinden des Bezirks Nagold bei einem Schaden von 350 000 M. 28 350 M. Hierzu kommen noch der Bezirk Nagold treffende Anteil an den bei der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins eingegangenen Gaben von 11 310 M. und der Ertrag der Landeskollekte, um welche nachgesucht ist.

Marbach, 10. Nov. In den letzten Tagen wurde auf der Marlung Gronau, O. A. Marbach, bei einer Treibjagd ein interessantes Stück Wild zur Strecke gebracht, ein sehr alter Dammhirsch im Gewicht von 140 Pfund. Derselbe muß schon öfters „im Feuer“ gewesen sein, denn vorne an der Brust hatte er einen noch nicht vollständig vernarbten Schrotschuß, den er wahrscheinlich im Laufe dieses Sommers erhalten hat. Sodann fand man beim Zer-

legen über 200 Schrote, die zwischen Haut und Fleisch eingekapselt waren und die er seit Jahren zu verschiedenen Zeiten erhalten haben mag. Es ist anzunehmen, daß dieser Hirsch noch aus dem früheren Wildpark bei Oppenweiler stammt.

Ulm, 11. Nov. Auf dem Begräbnisplatz der Landarmenanstalt Riedhof erschoss sich am Samstag ein junger Mann aus Pfuhi, J. G. Stammler. Verschmähte Liebe soll der Beweggrund zum Selbstmord sein.

Neuenbürg, 9. Nov. Der im Sägewerk zu Rothenbach beschäftigte Arbeiter Jäck von Arnbach verletzte sich vor einigen Tagen ganz unbedeutend an der rechten Hand. Ohne auf die kleine Wunde zu achten, ging er wieder an die Arbeit, bis sich plötzlich Blutvergiftung zeigte, die dem Manne gestern den Tod brachte.

Deutschland.

Berlin, 10. Nov. Anlässlich des Erinnerungstages des Sieges des Kanonenbootes „Meteor“ über den französischen Aviso „Bouvet“ fand gestern Abend zu Ehren des Admirals Kuorr im „Kaiserhof“ ein Diner statt, an welchem 70 Marineoffiziere Teil nahmen.

Berlin, 9. Nov. Nach einer Neutermeldung aus Shanghai ist eine Meuterei chinesischer Soldaten in Kiuksiang ausgebrochen. Dieselben weigern sich, die Waffen auszuliefern und bieten ihren machtlosen Vorgesetzten Trost. Die Lage ist bedenklich. Die Eingeborenen wurden von einer Panik ergriffen und die Wohlhabenderen derselben verlassen die Stadt. Alle Ausländer sind bewaffnet; sie wurden aufgefordert, sich für den Notfall bereit zu halten.

Berlin, 10. Novbr. Der Nationalzeitung zufolge begehrt heute hier der ehemalige Präsident des Reichstages und des Reichsgerichts Eduard v. Simson (geboren am 10. November 1810 zu Königsberg i. P.) die Feier seines 85. Geburtstages.

Meß, 11. Nov. Das Kaiserpaar errichtete mit 60 000 M. Grundkapital ein Asyl für Altersschwache in der Gemeinde Kutzel.

Sträßburg, 11. Nov. Der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg wird in der zweiten Hälfte dieser Woche der Einladung des Königs von Württemberg nach Schloß Bebenhausen folgen und am Sonntag hieher zurückkehren.

Dresden, 12. Sept. Der König reist am Sonntag Abend nach Bebenhausen, einer Einladung des Königs von Württemberg zur Jagd folgend.

Hamburg, 11. Novbr. Der letzte Orkan hat große Verheerungen im Hafen angerichtet, zahlreiche kleinere beladene Fahrzeuge sind untergegangen.

Ausland.

Wien, 12. Nov. Die „N. F. Pr.“ meldet aus Athen: Die „Aropolis“ erfährt von dem armenischen Patriarchen, daß die Greuel viel mehr Opfer forderten, als vermutet wurde. In Konstantinopel wurden mehr als 2000 Armenier massakriert, wovon 1800 ins Meer geworfen worden sind, in Trapezunt sollen mehr als 800, in der dortigen Gegend mehr als 3000 getötet worden sein. Wir verlangen in Ruhe zu leben. Die Leiden der Armenier sind heute größer als die der Christen zur Zeit des Trojan und Julian. Wir hoffen jedoch, daß das Blut nicht umsonst vergossen sein wird. Wenn die Pforte die Reformen nicht loyal durchführt, werden wir bis zum letzten Atemzuge kämpfen.

Wien, 11. Nov. Meldungen aus Konstantinopel zufolge dauern die Kämpfe in Kleinasien fort. Die von den Konsuln eingegangenen Meldungen stimmen mit Nachrichten aus zuverlässiger Privatquelle darin

Gesucht, daß man durch den Tod eines ameri-
kanischen Revolutionsgroß Capitales zuge-
fallen seien, und daß nur noch einige neben-
sächliche Güternächsten erfüllt werden müßten,
ehe er im Stande sei, die Geschäft zu erheben.
fanden es gelang Stobenfeld jagar, sich in
den Besitz größter Bauräumen zu bringen,
die er gegen Befehl mit ganz kurzen Fristen
aufgenommen hatte. Schin konnte diele brohende
Stiche der Berufstage allerdings ziemlich gleich-
mäßig nicht geglaubt hatte, konnte alsbald
angefangene eine kleine Stelle unternehmen
zu müssen, verließ er vor etwa zehn Tagen
die Stadt und durch seinen Procuressen, der
von vornehmern an die ganze Geschäftstage-
sicht nicht geglaubt hatte, konnte alsbald
leer.

(Fortsetzung folgt.)

überein, daß sich die Anzahl der armenischen Opfer auf mehrere Tausend beziffert. Neuerdings wird bestätigt, daß in einzelnen Fällen die Provokation von türkischer Seite ausgegangen wäre, was daraus hervorgeht, daß die Behörden und Truppen sich passiv verhielten und mitunter an den Ausschreitungen teilgenommen haben sollen. Es scheint übrigens, daß die Ausschreitungen sich auch gegen andere Christen zu richten beginnen. — Der französische Konsul ist gestern behufs Berichterstattung in Konstantinopel eingetroffen und sofort auf seinen Posten zurückgekehrt.

Orleans, 11. Nov. Bei Antrenis entgleiste ein Zug, weil auf die Schienen ein Baukamm gelegt worden war. Eine Anzahl Reisender sind verletzt, mehrere Wagen sind zertrümmert.

Brüssel, 10. Nov. In Roubair machte ein entlassener Arbeiter einen Mordversuch auf den Fabrikanten Biffon und verwundete denselben lebensgefährlich.

Sofia, 11. Nov. 2 armenische Mitglieder des Exekutionskomites sind hier eingetroffen, um mit dem macedonischen Komite behufs gemeinsamer Aktion gegen die Türkei zu verhandeln.

London, 10. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Peking von gestern ist der Vertrag betr. die Räumung der Halbinsel Lian-tung am 8. d. Mts. unterzeichnet worden. Der englische Gesandte ist am 8. Nov. nach London abgereist.

Carmaux, 12. Nov. Der Ausstand der Glasarbeiter ist beendet, obgleich das Streikkomite damit nicht einverstanden ist.

Glasgow, 12. Nov. Die Aussichten auf Beilegung des Streiks sind gebessert. Es wird gemeldet, daß die Firma Thompson von der Admiralität gedrängt, die Fertigstellung der Kriegsschiffe zu beschleunigen veruche, mit Rücksicht auf die ernste Lage im Osten.

Madrid, 12. Nov. Depeschen aus Cuba schildern die Lage als sehr gefährlich.

Zanger, 12. Novbr. 5000 Aufständische umschließen die Stadt Saffi; für die Bevölkerung wird Besorgnis gehegt.

Verschiedenes.

Von der Tauber, 10. Nov. Dieser Tage hatte ein Bauer zwei Hundertmarkscheine für eine Kuh eingekommen und dieselben einstecken in die Westentasche gesteckt. Später half er bei der Arbeit an der Futterschneidmaschine. Als die Magd die Häcksel einjagte, bemerkte sie unter derselben Papierschnitzel, was sie dem Bauern mitteilte. Erschrocken griff er in die Westentasche und fand sie leer. Sorgfältigst wurde nachgesucht und es gelang, die Schnitzel wieder so zusammenzubringen, daß die Nummern vorhanden sind und der Bauer vor empfindlichem Schaden bewahrt bleibt.

Von der oberen Argen, 9. Novbr. Von einer gewissen großen Seltenheit berichtet das „Allgäuer Anzeigblatt für Immenstadt und Sonthofen“, nämlich von einem regelrechten Schulstreik. Einen solchen haben die Kinder der Schule Birgkau, Gemeinde Obersdorf, durchgeführt. Dieselben haben sich, natürlich mit Zustimmung ihrer Eltern, verschworen, unter keinen Umständen mehr beim jetzigen Lehrer in die Schule zu gehen. Zugleich sind diese Kinder der südlichsten Schule des deutschen Reichs gesonnen, so lange zu streiken, bis die Schulstelle mit einem andern Lehrer besetzt wird.

Darmstadt, 9. Nov. Der mit seiner Frau im Scheidungsprozeß stehende Landwirt Buscher aus Eich drang gestern abend hier in die Wohnung seiner Schwiegermutter, der Wachtmeisterswitwe Eberdamm ein und tötete diese Frau durch einen Schuß in den Kopf. Er feuerte dann auf seine flüchtende Frau, ohne

sie zu treffen. Der Mörder ließ sich bei der Station Bessungen von einem Bahnzug überfahren.

Mainz, 9. November. Der hier in der Wallaustraße von dem Bauunternehmer Suder errichtete bis zum vierten Stock fertiggestellte Neubau ist heute nachmittag eingestürzt. Die Arbeiter konnten sich noch zeitig retten, bis auf den Dachdecker Beder Ehnheim, der unter dem Trümmerhaufen begraben wurde. Die Rettungsarbeiten wurden alsbald unter Zuziehung der Feuerwehr vorgenommen, aber bis heute abend war derselbe noch nicht aufgefunden. Ueber zwei Stunden lang nach dem Zusammensturz lebte der Unglückliche noch, denn man konnte seine Hilferufe deutlich vernehmen, dann wurde er aber still.

Kassel, 10. Nov. Ein Motorboot, welches eine Fuldafahrt unternommen hatte, wurde heute Vormittag nach dem Verlassen der Kasseler Schleuse bei der steinernen Brücke an das Wehr geworfen und schlug um. Von den 7 Insassen sind 3 ertrunken.

Lübeck, 9. Novbr. Bei Gudow, Kreis Lauenburg, wurde das Gehöft Wasserkrug bestehend aus Wohngebäude und drei Scheunen, eingeeäschert. 53 Stück Vieh sind umgekommen.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Heute früh 6^{3/4} Uhr stürzte sich das Dienstmädchen Pauline Kapp, 1877 in Weinäberg geboren, im Dienste bei Schankwirt Knittel, vom Dache des Hauses Glauburgstraße 74 auf den gepflasterten Hof. Sie wurde noch lebend in das Bürgerhospital gebracht. Sie hatte gestern abend versucht aus dem Keller ihrer Dienstherrschaft Flaschenbier zu entwenden, wurde dabei abgefaßt und erhielt hierfür Vorwürfe.

Leipzig, 11. Nov. Vor dem hiesigen Landgericht fand heute die Verhandlung gegen den Bahnwärter Dornbusch statt wegen des am 15. Sept. in der Nähe des Berliner Bahnhofs stattgefundenen Eisenbahnunglücks, wobei eine Person getötet und 7 verwundet wurden. Dornbusch wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Ein neues Hotel in London. Das große Hotel „Cecil“, zwischen Strand und der Thames Embankment gelegen geht seiner Vollendung entgegen. Es enthält tausend Zimmer, und seine Kosten werden auf 1 550 000 Mfr. (31 000 000 M.) veranschlagt.

— Ein Akt entsetzlicher Brutalität teilt der Kurjer Lwowski aus Lubaczoff mit. Ein deserterter Ulan, welcher sich selbst stielte, wurde vom Korporal Szejebialko an sein Pferd gebunden und 7 Kilometer weit geschleift. Er wurde mit zerbrochenen Gliedern und zerschmettertem Kopf als leblose Fleischmasse nach Hruszow gebracht. Der Korporal ist verhaftet und dem Militärgericht eingeliefert.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe es leider nicht verstanden, das Wert, das wir mit so großen Hoffnungen ins Leben riefen, auf der verheißungsvollen Bahn zu erhalten, in welche Du es geleitet. Die Dinge stehen schlecht in der Fabrik, schlechter vielleicht noch als bei jener ersten Krisis, aber Deiner Umsicht, Deiner Kraft und Deiner vertrauenerweckender Rechtschaffenheit würde es gewiß gelingen, auch diesmal eine Katastrophe abzuwenden. Ich verlange ja gar nicht, daß Du diese Last um meinetwillen auf Dich nehmen sollst, aber Du solltest es thun, um Dir selber Dein bedrohtes Capital zu retten — und wenn bei Deiner spartanischen Anspruchslosigkeit auch dies keinen

Reiz für Dich hat, so solltest Du es wenigstens thun, um Margarethe vor einer traurigen Zukunft zu bewahren.

„D, höre mich nur noch einen Augenblick,“ fuhr er dringend fort, da Falk eine unwillige, heftige Bewegung machte, „ich bin noch nicht ganz zu Ende und Du sollst Deine Entscheidung nicht früher treffen, als bis Du auch das Letzte gehört hast.“

Wie könnte ich Dir zumuten, Deine ganze Manneskraft einzusetzen für das Weib, welches Du liebst, so lange es eben das Weib eines Anderen ist! Nein, Bernhard, ich will nicht hinter Dir zurückstehen an Großmut und an Kraft der Entfagung. Wenn Du meine Bitte erfüllst, wenn Du zurückkehrst und die Fabrik vom Untergange rettest, so werde ich Dir Margarethe aus freien Stücken abtreten und —“

Er taumelte um drei oder vier Schritte zurück, so wild hatte Bernhard Falk die Hand von sich geschleudert, die er ihm bei seinen letzten Worten entgegengestreckt.

„Schurke — feiler, erbärmlicher Schurke!“ tönte es ihm wie mit Donnerstimme in das Ohr, und er sah die hohe Gestalt des Ingenieurs zwischen den Hecken des Kirchhofsganges verschwinden.

Einen Augenblick wohl war er wie betäubt; dann aber raffte er seinen zu Boden gefallenen Hut wieder auf und drückte ihn in die Stirn.

„Nun meinetwegen!“ stieß er zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervor. „So werde ich es denn auf meine eigene Weise versuchen. Ihr habt es ja nicht anders gewollt!“

8.

Etwa zwei Wochen später las man im Handelsteil einiger Blätter folgende Notiz: „Die Krisis der Maschinenfabrik von Nordenfeld und Falk, die in eingeweihten Kreisen während der letzten Zeit viel von sich reden machte, scheint infolge des rühmlichen Verhaltens des einen Teilhabers und des dadurch bedingten Entgegenkommens des Hauptgläubigers nunmehr glücklich überwunden. Schon nach dem vor etwa neun Monaten erfolgten Rücktritt des Herrn Bernhard Falk von der Leitung des Etablissements konnte es kaum noch als ein Geheimnis gelten, daß dasselbe mit Riesenschritten seinem sicheren Ruin entgegenging. Nicht geschäftliche Calamitäten oder ungünstige Conjunctionen waren es, die ein so trauriges Ende des mit großen Aussichten und Hoffnungen begründeten Unternehmens erwarten ließen, sondern lediglich die leichtfertige und verschwenderische Handlungsweise des nunmehrigen, alleinigen Leiters, Willy Nordenfeld von dem man sich seit Langem allerlei ziemlich anrüchige Geschichten erzählen mußte. Nordenfeld war ein leidenschaftlicher Spieler, und er hatte wohl auch noch manche andere, nicht minder kostspielige Passion. Wenn schon eine frühere Krisis allein durch das thatkräftige und energische Eingreifen des Herrn Bernhard Falk hatte überwunden werden können, so schien mit dem Augenblick, da die Thätigkeit dieses Herrn der Fabrik entzogen wurde, das Schicksal derselben endgiltig besiegelt. Vor vier Wochen schon sprach man ganz offen davon, daß die Firma ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen könne, obwohl das Falk'sche

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfg.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerei ins Haus. Muster umgehend. (4) Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn, Gerichtsbezirks Welzheim. Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des
wlb. **Johann Georg Bareiß**, gew. Bierbrauers
dahier,
ist überschuldet und wurde daher die Erbschaft nur mit der Rechts-
wohlthat des Inventars angetreten.
Demzufolge ergeht gemäß Beschlusses der Teilungsbehörde an
alle Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist
von

zwei Wochen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls,
soweit sie nicht aus dem Unterpfandsbuch hervorgehen, bei der im
Auseinanderfetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der be-
kannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durch-
führung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungs-
recht (Art. 40 des Pfd.-Ges.) vorbehalten bliebe.

Zugleich werden die Gläubiger von dieser Sachlage mit dem
Anfügen benachrichtigt, daß, wofern nicht binnen zwei Wochen die
Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt wird, die Verteilung
des Nachlasses unter sie nach den außerhalb des Konkurses geltenden
Grundsätzen erfolgen würde.

Den 11. Novbr. 1895.

A. Gerichtsnotariat Welzheim.

Schönen.

Welzheim.

Haus- und Scheuer-Verkauf.



Nächsten Samstag den 16. November
abends 8 Uhr wird im Gasthof zum „Röble“
hier das den Plapp'schen Kindern gehörige An-
wesen in der Schulgasse in der Nähe des Markt-
platzes, bestehend in der Hälfte an einem 2stöckigen
Haus mit halber Scheuer und Stallung unter der Hand verkauft,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Pfleger: **H. Hohly.**

Welzheim.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, die Hälfte an einem 2stöckig.
Wohnhaus sowie auch Güter am



Freitag den 14. Novbr.
abends 7 Uhr

im Gasthaus zum „Löwen“ dem Verkauf auszusetzen. Bei annehm-
barem Offert erfolgt der Zuschlag sofort.
Liebhaber sind eingeladen.

Gottlieb Schneider, Baner.

Welzheim.

Wollgarne, Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten, Jägerhemden, Cachenez

in gutem Sortiment empfiehlt

F. W. Munz.

Rechtsanwalt Bayrhammer in Aalen

hat die Zulassung beim **A. Landgericht Ellwangen** mit Bei-
behaltung des Wohnsitzes in Aalen erhalten.

Wohnung: Neue Heidenheimerstraße.

Kurzwaren

aller Art

empfehle ich zu ganz besonders billigen Preisen

F. W. Munz.

Arzt-Anzeige.

Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß ich mich mit
dem heutigen Tage in **Schorndorf** „Villa Sonnenschein“ als
practischer Arzt, Chirurg und Geburtshelfer
nieder gelassen habe, nachdem ich in letzter Zeit bei den Herren: Ge-
heimrat Professor Dr. Leopold, Director d. K. Frauenklinik: Dresden
Dr. Landerer, Professor der Chirurgie
u. Sanitätsrat Augenarzt Dr. Königshöfer } in Stuttgart
thätig war.

Schorndorf, 15. November 1895.

Dr. med. von Schnizer.

Mäßige Berechnung. — Sprechstunde täglich von 8—9 u. 2—3 Uhr.

Telephonanschluß, Ruf No. 16.

Kostenlose Behandlung armer Kranker.

la gelbes Vederfett

in Blechbüchsen von 10 Pfund, sowie offen empfiehlt
billigt **Carl Munz.**

Schönes Welschformmehl

zum Kochen

empfeht

Carl Munz.

Empfehle mein Lager in **Wollwaren** als:

Unterhosen für Herren und Frauen,

„ „ Knaben und Mädchen,

„ „ Kinder mit Leibchen,

gestrickte Herren-Westen, Cachenez u. Lama-Colliers,

Damen- und Kinder-Kapuzen, Umschlagtücher und

Charpes, Kinder-Schälchen und Käppchen, Herren-

Schäl- u. Perl-Fanctions, Pulswärmer u. Stöcker,

wollene und baumwollene Herrensocken

und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

W. Mezger, Pfahlbrunn.

Unterschlechtbach.

Für einen Gemeindeangehörigen
wird ein Anlehen von



4300 Mark

zu 4% gegen gute Pfand-
sicherheit aufzunehmen gesucht.

Offerte nimmt entgegen

Schultheiß Föhl.

Brend.

70 Pfund sehr schönen

Schleuderhonig

hat zu verkaufen

Matthäus Sinderer.

Ziehung garantiert

19. Dezember 1895.

- **K** Matzenbacher
- Kirchenbau - Lotterie !
- Gesamtgewinne: 1186 mit M
- 40 000. Originallose 1 M, 16
- Lose 15 M, 27 Lose 25 M
- Porto u. Liste 30 & empfiehlt
- **J. Schweickert,**
- Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne :

M. 15 000, 6000,

2000, 3 à 1000 rc.

- In Welzheim zu haben
- bei **Seinr. Aug. Bil-**
- **finger.**

Welzheim.

Bismarckharinge

frisch eingetroffen bei

Albert Zweigle.

Ein kleineres

Logis

wird zu mieten gesucht. Von
wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Leicht löslich — rein —
wohl schmeckend u. gesund.



Verreinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Neue gut kochende

Erbsen & Linsen

empfeht

C. Siller, Rudersberg.

Liederkränz Welzheim.

Heute **Mittwoch**

abend 8 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erschei-
nen wird erwartet.

Der Vorstand.

